

Verein Alt-Heidelberg c/o
Joachim Förster-Schiffgasse 4
-69117 Heidelberg



Pressemeldung
Gemeinderatsfraktionen Heidelberg
Presseverteiler

Heidelberg, 9. Februar 2010

Dritter Runder Tisch „Pro Altstadt“

Verein Alt-Heidelberg fordert von der Stadt verbindliche Zusagen zur Umsetzung des kommunalen Maßnahmenkatalogs.

Der Runde Tisch "Pro Altstadt" hat aus Sicht des Stadtteilverein Alt-Heidelberg das erreicht, was er aufgrund seiner Konzeption leisten kann, so Joachim Förster, Vorsitzender, in einem Statement am gestrigen Abend beim dritten Runden Tisch. Der Stadtteilverein hatte seine Teilnahme zu Beginn des Prozesses davon abhängig gemacht, dass anders als in der Vergangenheit nicht nur altbekannte Positionen ausgetauscht werden. Der Verein forderte von der Stadtverwaltung, dass sie klar die rechtlichen Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen aufgezeigt und selbst Handlungsbereitschaft signalisiert.

Aus Sicht des Stadtteilvereins wurde bisher viel erreicht. Nachdem sich die Altstadtbewohner jahrelang mit ihren Beschwerden nicht wahrgenommen fühlten, ist die Wohnqualität der Altstadt nun „Chefsache“.

Das gestern am Runden Tisch vorgestellte 37 Punkte Papier der Stadt ist eine sehr gute Basis, so Förster. „ Wir finden viele unsere Forderungen darin wieder, z.B. die geplante Einrichtung einer Hotline in den Nachtstunden zum Kommunalen Ordnungsdienst.“ Konkretisierungen sind bei einzelnen Punkten noch erforderlich, aber das ist aus Sicht des Stadtteilvereins klassische Verwaltungsarbeit. Das kommunale Papier verdeutlicht, dass an der aus dem Gleichgewicht geratenen Situation nicht allein die Gastronomie schuld ist. Auch eine Überlastung der öffentlichen Plätze durch Events ist nunmehr unstrittig.

Jetzt gilt es, klare Zusagen über die Umsetzung zu erhalten. Welche Ressource benötigen Stadt und Polizei, um den Katalog umzusetzen? Wann werden diese zur Verfügung stehen? Wie werden die Maßnahmen evaluiert? Dies sind, so Förster, die zentralen Fragen, auf die die Bürger der Altstadt eine verbindliche Aussage erwarten. OB Dr. Würzner hat hierzu verbindliche Antworten der Stadt für den nächsten Runden Tisch angekündigt. Über viele Punkte kann es aufgrund der unterschiedlichen Interessen am Runden Tisch keinen Konsens geben. Nun muss gehandelt werden. „Nachtruhe ist nicht verhandelbar“ lautet einer der zentralen Forderungen des Stadtteilvereins. „Wir werden darauf achten, dass die nun gewonnene Dynamik erhalten bleibt“, so Förster. Für die mittelfristigen Ziele wie z.B. ein adäquates Konzept für das Stadtmarketing ist der Runde Tisch aus Sicht des Vereins nicht die geeignete Plattform.

Die Präsentation des Vereins vom 8.2.2010 finden Sie bei den Presse-Informationen unter www.altheidelberg.org (http://altheidelberg.org/Verein_Alt_heidelberg/Presse-Infos.html)

Joachim Förster, Vorstand

Ansprechpartner für die Medien:

Joachim Förster, Vorstand
vorstand@leben-in-heidelberg.de